Zeitschrift: Museum Helveticum : schweizerische Zeitschrift für klassische Altertumswissenschaft = Revue suisse pour l'étude de l'antiquité classique = Rivista svizzera di filologia classica

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft

Band: 11 (1954)

Heft: 3

Artikel: Zur Geschichte des Imperativs adesto

Autor: Siegert, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-12477

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Geschichte des Imperativs adesto

Von Hans Siegert, Ingolstadt

Während im späteren Latein, zuerst in der vornehmeren Sprache, der Imp. Fut. immer mehr zurückging (s. Svennung, *Untersuchungen z. Palladius* 469ff.), ist er bei *esse* allmählich alleinherrschend geworden. Zuerst wich der Imp. Präs. *es* «sei» wegen seiner Einsilbigkeit der volleren Form *esto;* analog dazu wurde auch der Plural *este* durch *estote* verdrängt[1]. Aus Sprachnot[2] erhalten blieb die 2. Sing. Ind. Präs. *es* «du bist». Schließlich hat diese Formenverteilung bei *esse* auch auf das Kompositum *adesse* eingewirkt dergestalt, daß *ades* als Imperativ verschwindet[3] und nur mehr als Indikativ fungiert. Da im Thes. s.v. *assum* auf diese Entwicklung nicht geachtet ist[4], so sei – im Anschluß an meine Untersuchung im Mus. Helv. 1952, 182ff. und 256 – das diesbezügliche Material vorgelegt.

Wohl das älteste Beispiel für *adesto* als Imperativ der 2. Pers. ist die von Servius zitierte Gebetsformel *adesto, Tiberine, cum tuis undis: Carm. frg. Serv. Aen.* 8, 72 (Morel, *Frg. p. lat.* 1927, p. 5). Hierauf folgt Ps. Apul. *Asclep.* 3 *nunc mihi adesto totus, quantum mente vales,* ein Gebet des Trimegistus an Asclepius; das dem Imperativ beigefügte *nunc* deutet eine präsentische, aktuelle Bedeutung an. Wohl generelle Verwendung zeigt das christliche Gebet Ps. Hil. *Hymn.* (ed. Feder) p. 246, 13 *adesto, rerum conditor.* Zum ersten Mal[5] tritt die Form in Nachbarschaft zu einem Imp. Präs. auf bei Vopisc. Prob. 7, 3 *adesto igitur nostris necessitatibus,*

---

[1] s. Blase, *Hist. Gr. d. lat. Spr.* III 1, 241; Wackernagel NGWG (1906) 181 und *Synt.* I² 133; Leumann-Hofmann, *Lat. Grammatik* 17. 322f. 576; Löfstedt, *Synt.* II 38ff.; Havers, *Hdb. d. erkl. Synt.* 179. Umfassende Lit. bei F. Blatt, *Wortumfang und Satzrhythmus im Latein,* Mél. Pedersen (1937) 246–256.

[2] Da später *adesse* im Sinne von *esse* verwendet worden ist, so hätte man zur Vermeidung des einsilbigen *es* auf *ades* zurückgreifen können, jedoch zeigen die im Thes. II 925, 74ff. aufgeführten Belege keinen solchen Ersatz. Zum Problem selbst vgl. A. Brewer, *Kommodian von Gaza* (1906) 333 und ALL 4, 48; Katwijk, *Lex. Comm.* (1934) s.v. *assum.* Für Paul. Nol. s. P. L. Kraus, *Die poet. Sprache d. P.N.*, Diss. Würzburg (1918) 26; für Sedulius s. Nic. Scheps, *Sedul.* (1938) 104.

[3] Auf das völlige Verschwinden des Imp. Präs. weisen auch die im Thes. II 923, 82f. erwähnten Glossen, insofern sie ein *adesto(te)* mit einem synonymen Imp. Präs. umschreiben: *adesto: succurre. adestote: succurrite.* Eine Form *adeste* erscheint dem Glossator ungewöhnlich und deshalb erklärungsbedürftig, daher *adeste: adestote, subvenite, succurrite.*

[4] Thes. II 915, 29ff. findet sich trotz der Rubrik *ades, adeste, adesto* kein einziger Beleg für letzteres.

[5] Ov. *Met.* 2, 44 *quodvis pete munus ... promissis testis adesto dis iuranda palus* gehört nicht hierher, weil *pete* 2. Pers., *adesto* 3. Pers. ist. Da es keinen Imp. Präs. der 3. Pers. gibt, bleibt als Ersatz nur entweder der Imp. Fut., wie z. B. Comm. *Instr.* 2, 35, 13 *domus orationis adesto* (= *esto,* vgl. Anm. 2), oder aber die 3. Pers. des Konjunktivs. Beispiele dafür in der liturgischen Sprache s. u. S. 198; bei Ov. *Fasti* III 834 *studiis adsit amica meis* (sc. *dea*). – Auf das Nebeneinander des Imp. Fut. von *esse* mit dem Imp. Präs. anderer Verba hat meines Wissens zum ersten Mal geachtet H. Schneider, *Die Casus, Tempora und*

tuae familiae adsere ut soles rem publicam; das gleiche Verhältnis im Plural[6] bei Optat. 5, 3 (= Ziwsa p. 124, 14) *nunc adestote, omnes turbae ... quid liceat, discite.* Nebeneinanderstellung von Imp. Fut. und Imp. Präs. auch bei Amm. 15, 8, 13 *adesto igitur laborum periculorumque particeps, et tutelam ministerii suscipe Galliarum ... consiste inter signiferos ipsos;* doch zeigt Blase a. a. O. 241, daß Ammian auch sonst die Imperative vertauscht: 20, 8, 11 *accipito – nec existimes, vel admittas – sed adverte – et suscipito; ignosce.*

Für die Vulgata hat Wackernagel a. a. O. 180 festgestellt, daß *es* nur in der Bedeutung «du bist» vorkommt, an Imperativen findet sich nur *esto* und *estote.* Dementsprechend heißt es II *Reg.* 20, 4 *convoca mihi omnes viros Juda in diem tertium, et tu adesto praesens,* wogegen *Psalm* 138, 8 *ades* 2. Ind. Präs. ist.

Weitere christliche Belege: Prudentius, *Cath.* 7, 3 *adesto castis, Christe, parsimoniis; Perist.* 5, 545 *adesto nunc et percipe voces precantum supplices,* wo sowohl das Adverb *nunc* wie auch der folgende Imp. Präs. auf die aktuelle Verwendung der Form *adesto* hindeuten. Bei Ennodius sind drei einschlägige Stellen gesichert: *Ep.* 3, 25 (p. 90, 13 Hartel) *adesto partibus tuis; Ep.* 4, 3 (p. 99, 15) *age, electe dei, pro me humili quod coepisti et partibus tuis adesto, dum precum in me adsiduitate diluis quod ego collegi ubertate culparum; Opusc.* 5, 29 (p. 401, 9) *adesto, rex gloriae, adesto supplicanti et secundum benignitatis tuae consuetudinem secutura dispone.* Vielleicht ist *Ep.* 6, 35 (p. 169, 22) das von T überlieferte *adesto ergo supplici precibus vestris* trotz des Plurals *vestris* zu belassen; dem Schreiber mochte bei *adesto* eine Anrede *domina mi* vorschweben, das gleich nachher erscheint. Jedenfalls wäre der von den Herausgebern eingesetzte Imp. Plur. *adeste* um diese Zeit völlig vereinzelt (vgl. Anmerkung 3).

Für Ausonius gestattet der Index von Souchay 1730 eine vergleichende Betrachtung. Demnach findet sich *adesto* nur einmal (mit vorausgehendem *esto*) Aus. 360, 1 (= p. 218 Peiper)

Contentus esto, Paule mi,
Lasciva, Paule, pagina:
Ridere, nil ultra, expeto.

Sed cum legeris, adesto mihi adversum eos, qui ... jedoch *ades* (168, 18 = p. 35 P. und 419, 4 = p. 354 P.) sowie *abes* (349, 18 = p. 253 P.) sind 2. Ind. Präs. *Esto* wird achtmal belegt: 5, 2 (p. 322); 195, 3 (p. 53); 201, 6 (p. 61); 340 B 2 (p. 159); 360, 1 (p. 218); 361, 50 (p. 411); 362, 40. 42 (p. 89) immer in der 2. Pers.; die Mehrzahl in der 3. Pers. 417, 60 (p. 278) *Romana procul tibi nomina sunto. Es* erscheint im Index achtzehnmal, aber immer als Indikativ, wie die Nachprüfung ergab. Von *adesse* abgesehen treffen wir bei keinem Kompositum von *esse* eine

---

Modi bei Commodian (Nürnberg 1889) 24, der folgende Beispiele anführt: *currite ... estote parati* 1, 9, 4; *observa ... esto* 1, 30, 18; *relinque ... esto* 2, 5, 4; *noli ... esto* 2, 12, 15; *te vesti et esto securus* 2, 21, 16; *estote prudentes ... videte ... providete* A 67 ff.

[6] Wenn Georges noch in der 8. Aufl. I (1913) 649 anführt *adestote omnes animis*: Cic., so bezieht sich dieses Zitat auf *Sull.* 33, wo die Herausgeber mindestens seit Koch-Landgraf (1885) *adeste* lesen; vgl. z. B. Apparat bei H. Kasten, 2. Aufl. (Leipzig 1940), zur Stelle.

Imperativform an. – Die von anderen Verben gebildeten fut. Imperative stellen bei Ausonius im Vergleich zur Häufigkeit der präs. Befehlsformen Ausnahmen dar. Außer zweimaligem *scito* (215, 12 = p. 70 und 301, 13 = p. 172, 64) und dreimaligem *memento* (314, 5 = p. 408, 40; 399, 7 = p. 229; 469, 21 = p. 4, hier neben einsilbigem Imp. Präs. *tu modo te iussisse, pater Romane, memento / inque meis culpis da tibi tu veniam*) finden wir nur *caveto* (312, 5 = p. 407, 26 *multis terribilis caveto multos*), *pareto* (310, 5 = p. 407, 12 *pareto legi, quisque legem sanxeris*) und *habeto* (202, 8 = p. 61 *hoc nostrum munus habeto: vale*). Dabei ist zu beachten, daß *caveto* und wohl auch *pareto* generelle Befehlsformen der 3. Person[7] darstellen und daß beide Sätze unter den Aussprüchen der sieben Weisen stehen, deren Autorschaft zweifelhaft ist. Die Form *cave* und *habe* kommt je zweimal vor. Ein textkritisches Problem liegt 90, 3 (p. 345 nr. XC 1) vor, wo die modernen Herausgeber ein überliefertes *misce* in *misceto* ändern, obwohl in der Umgebung lauter Imp. Präs. stehen:

Hoc quod amare vocant solve aut misceto Cupido:
Aut neutrum flammis ure vel ure duo.

Vielleicht bietet Souchay eine bessere Konjektur, der liest:

Hoc quod amare vocant misce aut dissolve Cupido.

Beachtlich noch folgende Stellen: 307, 5 (p. 180, 5) hat Heinsius überliefertes *venit* (V, *veni* cet.) in *venito* geändert, ihm folgt Schenkl 111, 5 *Romana sic est vox: Venito in tempore*; diese Lesung würde gut zu den oben erwähnten generellen Befehlsformen *caveto* und *pareto* passen. Die acht weiteren Imperativformen *veni* drücken alle aktuellen Befehl aus. Konjektur ist auch Souchay 323, 13 *adnuito*; Peiper (258, 13) und Schenkl (40, 13) lesen mit V *adnuit*. Hervorhebung verdient der Umstand, daß keiner der obigen Imp. Fut. mit dem Abl. Sing. des Part.P.P. zusammenfällt; die einzige diesbezügliche doppeldeutige Form wäre *addito* bei Souchay 396, 28, aber dies ist eine Konjektur für überliefertes *adde*, die von den modernen Hss. abgelehnt wird, vgl. Peiper (251, 27) und Schenkl (165, 27) zur Stelle. Das Bestreben, solche durch lautliche und syntaktische Vorgänge immer mehr überhandnehmenden Gleichlautformen zu vermeiden, war vermutlich einer der Gründe für das Aussterben des Imp. Fut. Sing. (vgl. Svennung, *Pall.* 471f.). Der einsilbige Imperativ *i*, der nach Wackernagel a. a. O. 181f. in der Vulgata unbekannt ist und in 168 Fällen durch *vade* ersetzt wird, während der Plural 68mal *ite* lautet, nie *vadite*, begegnet bei Ausonius 334, 48 (p. 120) in der Formel *i nunc* (vgl. *Thes.* V 2, 632, 1f. u. 37ff.); die Form *vade* fehlt, vereinzelt ist *pervade* (333, 8 = p. 27). Für *redi* gibt es vier Belege: 25, 2 (p. 329); 155, 4 (p. 12); 413, 19. 28 (p. 271) und ebensoviele für *ite:* 157, 34 (p. 15); 286, 11 (p. 145 lin. 12); 287, 9 (p. 145 lin. 23); 332, 25 (p. 25 lin. 25).

Wenn wir zum Schluß noch einen kurzen Blick auf die liturgische Sprache der katholischen Kirche werfen, so beobachten wir auch hier das völlige Fehlen eines Imperativs *es* oder *ades (prodes)*. Daraus erklärt sich z. B. folgender Wechsel der

[7] Vgl. dazu Anm. 5.

Befehlsformen in der Allerheiligenlitanei: *Propitius esto / parce nobis, Domine; Propitius esto / exaudi nos, Domine.* Das Nebeneinander des Imp. Fut. 2. Sing. *adesto* mit einem Imp. Präs. begegnet im römischen Missale auf Schritt und Tritt; zwei Beispiele: *die 19 Martii (S. Joseph) Postcommunio: adesto nobis, quaesumus, misericors Deus, et ... dona custodi; Orationes diversae nr. 12 Oratio: Deus, refugium nostrum et virtus: adesto piis Ecclesiae tuae precibus ... et praesta.* Betrachtet man die Indices der liturgischen Formeln bei H. A. Wilson, *The Gelasian Sacramentary* (Oxford 1894), bei Ch. L. Feltoe, *Sacramentarium Leonianum* (Cambr. 1896) oder bei Lietzmann-Bornkamm, *Das Sacramentarium Gregorianum* (Münster 1921), so wird man außer *adesto* (bei Wilson über achtzigmal als Gebetsanfang), *esto, memento* keinen Imp. Fut. finden. Die 3. Person Imp. wird durch *sit, adsit* (bei Wilson elfmal im Index) oder *prosit* umschrieben (z. B. Wilson p. 242: *mystica nobis, Domine, prosit oblatio*). An einsilbigen Imperativen haben sich anscheinend nur gehalten *fac* (bei Wilson als Gebetsanfang neunzehnmal verzeichnet) und *da* (bei Feltoe 51mal als Anfang einer Gebetsformel aufgeführt). Wenn Löfstedt, *Synt.* II 55f. das Weiterleben des Imp. *da* damit erklärt, daß es durch Verbindungen wie *da mihi, da mi, da nobis* gestützt worden sei, so scheint ihm die liturgische Sprache rechtzugeben. Von den 51 Beispielen aus Feltoe kommen 28 auf die Formel *da nobis*, von den 19 mit *fac* beginnenden Formeln folgt dem Imp. in 14 Fällen das Pronomen *nos*. Aber auch ein nachfolgendes *quaesumus* scheint einsilbige Imperative zu stützen (*da quaesumus* findet sich neunzehnmal im Index Feltoe, einmal *fac quaesumus* bei Wilson). In all diesen Formeln sind *da* und *fac* eben nicht autonom, sondern akzessorisch verwendet, wie Blatt a. a. O. 256 im Anschluß an Meillet sich ausdrückt.

Da *adesto*, wie wir oben gesehen haben, seit seinem ersten Auftreten als Gebetsformel verwendet wird, liegt die Vermutung nahe, daß das häufige Vorkommen dieses Imperativs in christlichen Gebeten durch heidnische Vorbilder gefördert worden sei; ob aber das *Ite missa est* der katholischen Meßliturgie in irgendeinem Zusammenhang steht mit der umbrischen Formel *etato Iiouinur «itatote, Iguvini»*, wie F. J. Dölger, *Ite missa est und Itote Iguvini* in Antike und Christentum 6 (1940) 130f. im Anschluß an F. Buecheler, Umbrica (1883), 103 behauptet, erscheint mehr als fraglich. Es gibt keinen Anhaltspunkt für das Auftreten der umbrischen Formel in lateinischer Sprache[8], außerdem ist die christliche Entlassungsformel, die frühestens Anfang des 5. Jahrhunderts nachzuweisen ist (Dölger, Antike und Christentum 6, 108ff.; Manser, Lexikon f. Theol. u. Kirche V 660f. setzt sie Ende des 5. Jahrhunderts), von dem vermeintlichen Urbild zeitlich zu weit entfernt.

[8] Dölger stand wohl zu sehr unter dem Eindruck der lateinischen Übersetzung Buechelers; gäbe es für das *Ite missa est* wirklich ein vorchristliches Urbild in lateinischer Sprache, dann müßte dies angesichts des Beharrungsvermögens ritueller Gebetsrufe bereits den Imp. Präs. *ite* enthalten.